

Aargauischer Heimatverband

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **96 (1984)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

AARGAUISCHER HEIMATVERBAND

Jahresberichte 1983

(Redigiert und aus Platzgründen teilweise gekürzt von
Piroska R. Máthé)

Aargauisches Naturmuseum, Aarau

(Konservator: Dr. W. Schmid)

Die Hauptarbeit konzentrierte sich auf die Abteilung "Insekten", die ein völlig neues Kleid erhält. Wir zeigen die Tiere einerseits in ihrem systematischen Zusammenhang, andererseits aber auch in ihrer Bedeutung für den Menschen. Dabei verzichten wir auf die früher üblichen Insektenkästen. Aus finanziellen Gründen muss das ausführungsfähige Projekt leider noch zurückgestellt werden.

Im März beherbergte das Naturmuseum eine Aquarienausstellung. Der Aquarienverein Suhren- und Wynental lieferte dazu eine farbenprächtige Auswahl von Süßwasser- und Meerwasserfischen.

Stadtmuseum Alt-Aarau

(Konservator: Kurt Hauser)

Auch das Schlössli stand im Zeichen des Aarauer Stadtrechtsjubiläums: Einerseits wurden zur Einkleidung von Kadetten am Umzug die historischen Uniformen aus den Kisten geholt, entsprechende Säbel und Gewehre bereitgestellt, die Kanone aufpoliert und fahrbereit gemacht. Die alte Feuerspritze kam im Umzug - gezogen von vier Pferden - ebenfalls wieder zu Ehren. Andererseits wurden 40 Aarauer Geschäften Leihgegenstände aus dem Archiv zur Verfügung gestellt. Die Schaufensterdekoration ist auf ein erfreuliches Interesse gestossen. Die ausgestellten Gegenstände reichten von alten Maienzugprogrammen über Kacheln, Waffen, Hüte, Wappentafeln, Fotos, Spielsachen bis zu Spinnrädern, alten Brillen und Damentäschchen.

Gegen Jahresende wurde als Wechsellausstellung eine Auswahl aus der Spitzenbildersammlung (Papier- und Pergamentspitzenbilder), die sich im Besitze des Museums befindet, gezeigt. Der traditionelle Mahltag - vorverschoben - fügte sich sinnvoll in den historischen Markt ein.

Nach wie vor wird das Museum von Spendern reich beschenkt.

Heimatmuseum Aarburg

(Präsident: Dr. Manfred Frey)

Drei Ereignisse haben das Museumsjahr geprägt:

1. Die Renovationsarbeiten im Museumsgebäude konnten glücklich zum Abschluss gebracht werden; das Museum konnte seinen Betrieb ohne Beeinträchtigung durch Handwerker, Baumaterial und -schutt wieder

aufnehmen. Der neue Ausstellungsraum im mächtigen Estrich wird in Zukunft einen Teil der grossen Waffensammlung aufnehmen und daneben für Spezialausstellungen dienen. In enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege wurde auch das Treppenhaus mit den Grisaille-Deckenmalereien aus dem 18. Jahrhundert renoviert.

2. Eine Gedenkausstellung von Werken des Aarburger Malers Franz Theodor Aerni (1853-1918) bildete den Rahmen für die Einweihung der neuen Ausstellungsräume. Gegen 50 Gemälde und Skizzen gaben einen guten Ueberblick über das Lebenswerk des Künstlers.

3. Im Berichtsjahr ist auch der neue Rathausschopf fertig geworden, der die Sammlung landwirtschaftlicher Gebrauchsgegenstände und Geräte aufnehmen wird. Der neu angelegte Museums-Barockgarten wertet nicht nur Museumsliegenschaft und Rathaus, sondern die ganze Aarburger Aarepromenade auf.

Historisches Museum der Stadt Baden im Landvogteischloss

(Konservator: Hugo W. Doppler)

1983 besuchten 9753 (1982: 8945) Personen das Museum. Der deutliche Anstieg der Besucherzahlen ist sicher auf die intensive Tätigkeit des Führungsdienstes zurückzuführen, haben doch nachweislich rund 3000 Personen - davon mehrheitlich Schulkinder - an diesen Veranstaltungen teilgenommen. Das Angebot im Führungsdienst wurde um das Thema "Feuer-Licht-Heizung" erweitert.

Die Bedeutung der römischen Abteilung wurde einmal mehr unterstrichen durch den Besuch der Teilnehmer der Vorexkursion des internationalen - "Limes-Kongress" genannten - Archäologenkongresses im September. Auf diesen Zeitpunkt wurden die Ausstellung "Handel und Handwerk im römischen Baden" und eine Publikation zu diesem Thema der Oeffentlichkeit vorgestellt.

Die zweite Museumspublikation "Baden an der Wende zur Neuzeit" erschien im November. Die gleichlautende permanente Ausstellung wird 1984 fertiggestellt.

Es wurden folgende Ausstellungen gezeigt:

April - Juni 1983: "Spätgotische Altäre aus Baden"

September - November 1983: "Handel und Handwerk im römischen Baden".

Das Museum durfte einige Geschenke entgegennehmen, darunter eine wertvolle Goldmünze des römischen Kaisers Vespasian, die 1904 in Baden zum Vorschein kam, seither im Vindonissa-Museum in Brugg lag und nun dank der Vermittlung des Kantonsarchäologen nach Baden zurückkehrte.

Heimatismuseum Lenzburg

(Konservator: Alfred Huber)

Im Frühjahr wurde mit dem Umbau und der Renovation der für das Museum vorgesehenen Liegenschaft "Alte Burghalde" unter der Leitung von Architekt Hans Amrein begonnen, der von Joe Wettstein assistiert wurde. Die von der Kantonsarchäologie vorgenommenen Bauuntersuchungen belegen mindestens vier Bauperioden. Wichtigstes Ergebnis war der Nachweis, dass die in die Trotte integrierte Wohnfassade aus dem 17. Jahrhundert - und nicht wie angenommen aus dem Ende des 19. Jahrhunderts - stammt. Ein Nachtragskredit ermöglichte ihre Erhaltung.

Im barocken Festsaal wurde auf Antrag der Denkmalpflege die ursprüngliche Befensterung wiederhergestellt. Am 30. September konnte das Aufrichtebäumchen gesetzt werden. Ende Jahr erfolgte der Einbau der jungsteinzeitlichen Grossgrabanlage. Im Landesmuseum beendete Herr F. Rüfenacht seine Arbeit am Modell des römischen Vicus von Lenzburg.

Für die Sammlung wurde ein viertüriger Flachbarockschränk aus Lenzburger Besitz erworben. Frau M. Brunner schenkte dem Museum wichtige Dokumente zur Lenzburger Hafnerei. Neben dem berühmten "Lenzburger Arkanum" zur Fayenceherstellung und einem seltenen Modellbuch mit Ofendarstellungen, beide aus dem Besitz von Johann Jakob Frey oder seinem Neffen Andreas, gehören dazu Meisterbriefe und Rezepte der Hafner Brunner.

Sammlung Alt Mellingen im Zeitturm

(Betreuer: Otto Müller, Mellingen; Pius Zimmermann, Wohlenschwil)

Im April 1984 verstarb der Begründer und langjährige Betreuer der Sammlung "Alt Mellingen", Herr Albert Nüssli. Gross sind seine Verdienste, die er sich beim Aufbau dieser Sammlung und bei ihrer Betreuung erworben hat.

Leider zeigt es sich immer mehr, dass der Ort des Ausstellungsgutes nicht ideal ist, erfolgt doch der Einstieg in den Turm von der verkehrsreichen Strasse her und der Aufstieg über schmale, steile Treppen. Neuerwerbungen konnten keine verzeichnet werden, hingegen haben einige Porträts von bekannten Persönlichkeiten aus Mellingen einen neuen würdigen Platz im Sitzungszimmer des renovierten Rathauses gefunden, wo die Oelgemälde weniger Schaden nehmen werden als in den ungeheizten Stockwerken des Zeitturms.

Für angemeldete Führungen stehen die beiden neuen Betreuer gerne zur Verfügung.

Fricktaler Museum Rheinfeldern

(Betreuer: Arthur Heiz)

Wichtigstes Ereignis war die Eröffnung der landwirtschaftlichen Abteilung in der Schützenscheune an der Kapuzinergasse am 10. Juni 1983. Sie ist vom 2. Mai bis 31. Oktober am Samstag von 15 - 17 Uhr geöffnet. Dort ist auch die Postkutsche zu sehen, die als letzte im Aargau verkehrt hat, nämlich bis Ende Oktober 1946 auf der Strecke Station Sulz - Obersulz.

Messe- und Bezirksmuseum Zurzach

(Präsident: Max Kalt)

Die Zurzacher Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 1983 hiess mit grosser Mehrheit den Antrag gut, zusammen mit anderen Bauvorhaben das Museumsgebäude "Höfli" zu renovieren. Damit konnte eine längere Vorbereitungsphase, in der verschiedene Varianten geprüft wurden, erfolgreich abgeschlossen werden. Wir freuen uns, unser laufend wachsendes Museumsgut gelegentlich in neuen Räumen präsentieren zu können. Behördemitgliedern und Stimmbürgern möchten wir für diesen Entscheid

sehr herzlich danken. Um die Arbeit, die uns erwartet, zu bewältigen, haben wir eine Kommission ins Leben gerufen, der, ausser dem Präsidenten, folgende Mitglieder angehören: Franziska Achermann, Alfred Hidber, Franz Keller, Helen Loepfe, Barbara Schölly.

Am 10. Dezember 1983 eröffneten wir eine weitere Sonderausstellung im Rathaus-Foyer. Die museumseigenen Fossilien aus dem Steinbruch Mellikon der Schweiz. Sodafabrik, zusammen mit der grossen Privatsammlung von Elmar Meier, ergab eine umfassende Schau europäischer Versteinerungen. Dazu präsentierte die archäologische Equipe erste Funde aus dem Trassee der künftigen Umfahrungsstrasse Zurzach. Mit Photos und einer Beschreibung wurde das Restaurieren von Metallgegenständen leichtfasslich dargestellt.

Aargauer Heimatschutz

(Obmann: Dr. Pietro Riniker, Zofingen)

1.

Jahresversammlung vom 20. August 1983: Bei feierlicher Einstimmung durch K. Kolly auf der Orgel des Verenamünsters, interessanten baugeschichtlichen Ausführungen durch Dr. P. Felder, einem geführten Rundgang durch den Flecken und einem von der Kulturkommission offerierten Aperitif begrüsst der abtretende Obmann Dr. Bruno Zahner die über 70 erschienenen Mitglieder und Gäste zur Jahresversammlung im Propsteisaal Zurzach.

An der Generalversammlung wird der Verkauf des Strohhauses und Spychers an die Einwohnergemeinde Muhen beschlossen, womit jahrelange Bemühungen unseres Vereines, allen voran Theo Rimlis, ihren vorläufigen Abschluss finden. Durch rechtliche Absicherungen und persönliche Verbundenheit ist die Erhaltung der seltenen Liegenschaft gewahrt.

Nachdem sich Frau Josy Buchter sowie die Herren Dr. Peter Felder, Werner Keller, Theo Rimli, Josef Zemp und Dr. Bruno Zahner, Obmann, nach zum Teil vielen Jahren Tätigkeit im Vorstand verabschieden, nimmt die Versammlung in Frau Rosmarie Montalta und den Herren Max Schlatter und Dr. Pietro Riniker entsprechende Ergänzungswahlen vor.

In Würdigung der grossen geleisteten Dienste werden die abtretenden Vorstandsmitglieder geehrt, Theo Rimli als besonderes Zeichen für seine jahrzehntelange Mitwirkung zugunsten des Heimatschutzes zum Ehrenmitglied gewählt.

Leider mussten auch Demissionen von Bezirksvertretern entgegengenommen werden, nämlich von den Herren Peter Paul Stöckli (Baden), Ernst Bossert (Brugg) und Alex Zimmermann (Zurzach). An deren Stellen werden neu gewählt die Herren Hansrudolf Henz, Aarau, Peter Koch, Killwangen, und Urs Burkard, Kaiserstuhl. Nach wie vor unbesetzt ist die Vakanz im Bezirk Brugg.

2.

Tätigkeit des Vorstandes des Aargauer Heimatschutzes: Der alte, nach anfangs November 1983 dann der neue Vorstand, erledigte die statutarischen Geschäfte in vier Sitzungen.

Besonders hervorzuheben ist der vom Schweizer Heimatschutz leider nicht aufgenommene Vorschlag der Stadt Laufenburg für den Wakker-Preis und die bereits erwähnte Uebergabe des Strohhauses Muhen an die Gemeinde Muhen, welche am 26.11.1983 offiziell stattfand.

Im Einsprachewesen konnten mit Dutzenden von Rechtsvorkehren in praktisch allen Fällen zumindest gewichtige Verbesserungen erreicht

werden (z.B. Kantonsstrasse Herznach, Flugfeld Buttwil, Limmatwerk Turgi, EFH-Ueberbauung Stetten, Schutzdekret Hallwilersee und Reussbrücke Windisch).

Zudem intervenierte der Aargauer Heimatschutz auch immer wieder selbst in formloser Weise, so zum Beispiel bei der Kernzonenplanung Wohlen, Grabengarage Zofingen und i.S. Schlossanlage Brestenberg. In anderen Fällen wurde der Vorstand um offizielle Vernehmlassungen angegangen und konnte so zum Beispiel im Falle der Verkehrssanierung Bremgarten und im Projekt Kommanderie Rheinfelden seine Zielvorstellungen anbringen und zum Teil entsprechend realisieren.

Im Rechnungsjahr 1983 konnten neu Renovations- und Restaurationsbeiträge über Fr. 14 600.-- gesprochen werden. Die Rückstellungen für bewilligte, noch nicht ausbezahlte Beiträge betragen Fr. 66 000.--.

3.

Die tiefgreifende Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstandes auf Jahresende gab Gelegenheit, eine Standortbestimmung vorzunehmen und die bestehenden Pläne und Projekte grundsätzlicher Art zu gewichten und neu aufzunehmen. Konkrete Zielsetzungen wurden gesetzt im Hinblick auf die Ausgestaltung der Bauberatung als präventive Einflussnahme auf Planung und Entwicklung von Bauvorhaben, der Oeffentlichkeitsarbeit und einer engeren Zusammenarbeit mit den Bezirksvertretern.

Abschliessend möchte ich dem Vorstand und den Bezirksvertretern für ihren Einsatz und ihre Unterstützung und den scheidenden Vorstandsmitgliedern, insbesondere Herrn Dr. Zahner und Frau Wirz, für ihre Hilfsbereitschaft bei der Uebergabe der Geschäfte bestens danken. In den Dank einschliessen möchte ich auch die Mitglieder für ihre Hinweise und Anregungen, die zielverwandten Behörden und Vereinigungen, insbesondere die Aargauische Denkmalpflege und den Aargauer Bund für Naturschutz.

Aargauischer Trachtenverband

(Präsidentin: Frau Vreni Abt, Bünzen)

Im Berichtsjahr stand das werdende Aargauer Trachtenbuch an erster Stelle. An der Delegiertenversammlung im Mai wurde spontan vorgeschlagen und von den über 300 anwesenden Trachtenleuten fast einstimmig beschlossen, dass jedes Mitglied Fr. 10.-- zur Finanzierung beitrage. Ein grosser Vertrauensbeweis und zugleich Verpflichtung für die Verantwortlichen! Das Kuratorium hatte einen grossen Beitrag zugesagt. Bis Ende Jahr waren die meisten Bilder erstellt.

Der Mitgliederzuwachs hält an, unsere Trachtenschneiderinnen sind voll ausgelastet. Neben der Atelierarbeit hatten sie 20 Trachtennäherkurse durchzuführen, nur die Hälfte davon für unsere Mitglieder. Die Landfrauen tragen wieder vermehrt die Tracht - die Arbeit des Aarg. Trachtenverbandes während der vergangenen Jahrzehnte hat sich gelohnt!

Historische Vereinigung "Alt Aarburg"

(Präsident: Dr. Manfred Frey, Aarburg)

An der diesjährigen Generalversammlung sprach Herr Dr. Fritz Heitz über Gründung und Frühgeschichte des Städtchens Aarburg.

Entgegen früheren Annahmen ist die Aarburg wahrscheinlich nicht von den Grafen von Frohburg, sondern von den Freiherren von Büron um 1200 errichtet worden, und die Gründung des Städtchens fällt vermutlich nicht in frohburgische, sondern erst in habsburgische Zeit. Die Bezeichnung "Stadt" findet sich erstmals in Pfandbriefen aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts. Früh schon muss aber der Flusshafen in Betrieb gewesen sein, wurde doch den Aarburgern 1385 der Bezug eines Weinohmgeldes bewilligt. Ein eigentliches Stadtrecht mit Selbstverwaltung aber hatte Aarburg nie.

Historische Gesellschaft Freiamt

(Präsident: Dr. Roman W. Brüsweiler, Widen)

Als 55. Jahrgang der Jahresschrift "Unsere Heimat" erhielten unsere Mitglieder den 1. Band der Ortsgeschichte Muris (bis 1798), verfasst als Auftrag der Kulturstiftung St. Martin in Muri von alt Staatsarchivar Dr. Jean Jacques Siegrist, Meisterschwanden, "Muri in den Freien Aemtern". Der Vorstand fand, dass, gleich wie 1975 die Geschichte von Wohlen, auch dieses Werk in die Bibliothek jedes Freiämter Geschichtsfreundes gehöre. Die geringe Zahl der zurückgesandten Exemplare zeigte, dass diese Meinung richtig war. Aus finanziellen Gründen wird man allerdings auf einen Druck des Publikationsorgans 1984 verzichten müssen.

Die Jahresversammlung 1983 fiel knapp ins neue Jahr und fand am 14. Januar 1984 in Brugg statt, wo vorerst im Hotel Rotes Haus der geschäftliche Teil abgewickelt wurde. Der zweite Teil bewegte sich im Rahmen der Ausstellung "Culinaria Romana" im Vindonissa-Museum, zu der Kantonsarchäologe Dr. Martin Hartmann einführte. Die nachfolgenden römischen Getränke und Speisen, die uns von den Mitarbeitern des Museums, Herr und Frau Christian und Claudia Holliger, hervorragend zubereitet worden waren, rechtfertigten die ungewöhnlich grosse Teilnahme von rund 100 Personen. Das Erdgeschoss des Museums, das sich in eine römische Taverne verwandelt hatte, wo fröhlich und bis spät gegessen, getrunken und geredet wurde, lehrte uns: Historisches muss in Zukunft offenbar vermehrt in Verbindung mit Kulinarischem angeboten werden.

Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

(Präsident: Arthur Heiz, Rheinfelden)

Im Mittelpunkt der von über 200 Personen besuchten Jahresversammlung 1983 in Bad Säckingen stand der Vortrag von Professor Dr. Adolf Reinle, Zürich, über das Thema "Der hl. Fridolin - Legende und Wirklichkeit". Die Sommerexkursion führte nach Eglisau (Ortsmuseum) und Kaiserstuhl (Stadtbesichtigung), die Herbstexkursion an die grosse Jubiläumsausstellung in St. Blasien. Schlecht besucht war die Mitarbeitertagung in Frick, wo Dr. Erwin Märki, Zürich, über das Thema "Ist unser Trinkwasser in Gefahr?" referierte.

Der Kurs "Einführung in die deutsche Schrift" wurde in Rheinfelden (November 1982), Stein, Möhlin, Laufenburg und Frick (alle 1983, je 4 Abende) durchgeführt. Es nahmen daran 107 Personen teil.

Der 57. Jahrgang unserer Zeitschrift "Vom Jura zum Schwarzwald" mit Beiträgen von Dr. Georg Boner, Werner Brogli und Dr. Franz Frik-

ker war unseren Ehrenmitgliedern Traugott Fricker sel. und Albin Müller gewidmet. A. Heiz

Tätigkeitsbericht der freiwilligen Bodenforscher der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde:

Je eine Exkursion in den Bezirken Laufenburg und Rheinfeldern, die Mithilfe bei zwei Ausgrabungen und ein Arbeitsabend waren im Jahre 1983 die gemeinsamen Anlässe der freiwilligen Bodenforscher der Fricktalisch-Badischen Vereinigung. Die immer noch rege Bautätigkeit (Wald- und Feldwege, Kanalisationen, Häuser), die heutige Ackerbauweise mit tiefer ins Erdreich eindringenden landwirtschaftlichen Geräten und der - am gesamten Kulturland gemessen - stets wachsende Anteil Ackerland zeigen, wie wichtig eine systematische Ueberwachung der Erdbewegungen ist. Aus Gemeinden mit gezielten Bodenbeobachtungen kamen wieder zahlreiche Meldungen über Fundstellen und Funde. Leider gibt es aber noch zuviele unbeobachtete Flächen. Unser Ziel, in jeder Gemeinde eine aktive Vertrauensperson im Einsatz zu wissen, ist noch nicht erreicht.

Besondere Beachtung verdient die in diesem Jahr als Untergruppe entstandene Arbeitsgemeinschaft "Mittelalter". Zwei Wegbaustellen im Bereich einer mittelalterlichen Burg wurden regelmässig überwacht, die Funde geborgen, katalogisiert, konserviert und gezeichnet.

Ende 1983 zählte unsere Gruppe 26 Personen. Die ganze Tätigkeit der freiwilligen Bodenforscher geschieht in Zusammenarbeit mit der aargauischen Kantonsarchäologie. W. Brogli

Vereinigung für Natur und Heimat von Lenzburg und Umgebung

(Präsident: René Taubert, Lenzburg)

An der Generalversammlung ernannte der Stiftungsrat des Museums Lenzburg unseren ehemaligen Präsidenten, Herrn Ed. Attenhofer, zu seinem Ehrenpräsidenten.

Wie in den Vorjahren konnten wir im vergangenen Wintersemester 83/84 unseren Mitgliedern fünf Diavorträge (gratis) anbieten: Hr. P. Abt zeigte uns "USA, Land der Gegensätze"; Hr. M. Schibli machte uns mit dem "Brauchtum im Aargau" näher bekannt; Hr. Pfr. W. Mäder erzählte von seiner "Weltumsegelung"; Hr. K. Badertscher entführte uns nach "Spitzbergen", und Hr. J. Leutwyler nahm uns mit "Am Wasser noo". Dieser Titel sollte sechs Wochen später in die Tat umgesetzt werden, indem Hr. Leutwyler uns auf einer Exkursion dem Aabach entlang die kleinen Naturwunder augenfällig machte. So beschlossen wir das "Vortragsjahr" Ende April 1984.

Historische Vereinigung Seetal und Umgebung

(Präsident: Karl Baur, Sarmenstorf)

In der Reihe der Exkursionen in wenig bekannte Kulturlandschaften fuhr eine ansehnliche Schar am 10. September 1983 ins Greyerzerland. Unser Besuch galt vor allem dem vorbildlich gestalteten Musée gruérien in Bulle und dem Schloss Greyerz.

Die überaus gut besuchte Jahresversammlung fand am 22. Oktober in Beromünster statt. Vorausgegangen war eine Besichtigung der renovierten Stiftskirche St. Michael, die unter der vorzüglichen Führung durch die Chorherren Louis Sautier und Johann Furrer zu einem nachhaltigen Erlebnis wurde.

Vereinigung für Heimatkunde des Suhrentals und Umgebung

(Präsident: Franz Kamber, Schöftland)

Nach einer längeren Pause hat sich im Dezember 1983 ein neuer Vorstand gebildet, der die Aktivitäten wieder aufnehmen will. Als erstes wurde die Gestaltung des Jahresberichts 1984 in Angriff genommen, der zum 50-Jahr Jubiläum der Vereinigung erscheinen soll. Das weitere Tätigkeitsprogramm ist in Vorbereitung.

Gesellschaft Pro Vindonissa

(Präsidentin: Frau Prof. Dr. E. Ettliger, Zürich;
Aktuar: Hugo W. Doppler, Baden)

Das Vindonissa-Museum wurde 1983 von 6584 Personen besucht (1982: 8435). Anfangs des Jahres war die Wanderausstellung "Archäologie der Schweiz" der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte im Museum zu Gast, vom 20. Mai bis Ende Juli waren die "Anmerkungen zum Grabungsbericht", eine Ausstellung von Mitgliedern der Künstlergruppe "Allerart" Basel, zu sehen, und am 18. November 1983 wurde die sehr erfolgreiche Ausstellung "Culinaria Romana, so assen und tranken die Römer" eröffnet. Ausserdem wurden verschiedene Kindernachmittage und Abendführungen durchgeführt.

Die Jahresversammlung war am 25.6.1983 in Brugg: Frau Dr. Katrin Roth-Rubi sprach über "Spätrömische Kastelle in der Nordostschweiz: Arbon, Pfyn, Burg bei Stein am Rhein". Am Vormittag fand unter der Leitung von Frau Professor Ettliger ein Gespräch am runden Tisch über "Neueste Entwicklungen in der Arretina-Forschung" statt. Herr Adolf Schneider, Windisch (+), trat nach 27jähriger, verdienstvoller Tätigkeit aus dem Vorstand zurück. Für seinen Einsatz um die Erforschung von Vindonissa wählte ihn die Jahresversammlung zum Ehrenmitglied. Als Nachfolger von Herrn Schneider bestimmte die Jahresversammlung Herrn Aldo Clivio, Gemeindeammann von Windisch.

Der Vorstand trat zu einer Sitzung zusammen, an welcher hauptsächlich über die Statutenrevision gesprochen wurde.

Historische Vereinigung Wynental

(Präsident: Dr. Peter Steiner, Reinach)

Das Berichtsjahr brachte wie üblich zwei Veranstaltungen. An der Jahresversammlung vom 6. Mai in Reinach stellte A. Schlatter von der Kantonalen Denkmalpflege in einem Diavortrag die vielseitige Tätigkeit des Denkmalpflegers vor. An der Herbstexkursion vom 3. September besichtigten wir die Propstei Wislikofen (Führung durch Frl. Hüsler) und das Städtchen Kaiserstuhl (Führung durch Bruno Müller).

Historische Vereinigung Zofingen

(Präsident: Dr. Otto Mauch, Zofingen)

An Vortragsabenden sprachen Dr. Anita Siegfried-Weiss, Zürich, (Die Wasserversorgung im alten und modernen Rom), Dr. August Bickel,

Luzern, (Von der Spätantike zum frühen Mittelalter: Kontinuität oder Entwicklungsbruch?), René Wyss, Zofingen, (Alte Pläne und Zeichnungen von Zofingen im 18./19. Jahrhundert), Dr. Alfred Lüthi, Aarau, (Stadt Aarau: Stadtrecht - gewerbliche Entwicklung - frühe Industrialisierung), Dr. Eugen Durnwalder, Zofingen, (Der Weinbau des Bündner Rheintals).

Dr. Ernst Kaufmann, Zofingen, organisierte zusammen mit der Wigertaler Heimatvereinigung die Burgenfahrt nach Zurzach und der Küssaburg. Ein Besuch galt dem Rathaus und dem Untertor in Sursee, wo Stadtarchivar Stefan Röllin führte, und eine weitere Fahrt unter Führung von Peter A. Preiswerk, Strengelbach, dem Sundgauer Hügelland und dem ehemaligen Kloster St. Apollinaire bei Folgensbourg, das vom Besitzer, Emmanuel La Roche, vorgestellt wurde.

Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach

(Präsident: Max Kalt, Zurzach)

Die Jahresversammlung vom 19. März 1983 wurde durch einen Film des Waldshuter Stadtarchivars Konrad Sutter bereichert. Auf unterhaltsame Art wurden uns Geschichte und Sehenswürdigkeiten des Klettgau nähergebracht.

Am 20. August 1983 benutzten gegen 60 Mitglieder die Gelegenheit zu einer geführten Besichtigung der Ausstellung "Das 1000jährige St. Blasien / 200jähriges Dom-Jubiläum".

Die Exkursion ins Zürcher Oberland (Greifensee-Grüningen-Ritterhaus Bubikon) konnte am 29. Oktober 1983 nicht allzu viele Mitglieder mobilisieren. Die Teilnehmer waren vom Gebotenen jedoch begeistert.

Das Trasse der künftigen Nordumfahrung Zurzach wird archäologisch untersucht. Dr. Martin Hartmann und René Hänggi orientierten am 29. Oktober 1983 über erste Ergebnisse.

Zum Abschluss des Vereinsjahres besuchten wir am 21. Januar 1984 das in Renovation stehende Amtshaus in Kaiserstuhl, ein ehemaliges Verwaltungszentrum des Klosters St. Blasien.

Stapferhaus Schloss Lenzburg

(Präsident der Hauskommission: Hans Georg Matter, Kölliken;
Leiter des Stapferhauses: Dr. Martin Meyer, Lenzburg;
Studienleiter: Dr. Rolf Keller, Lenzburg)

Der Jahresbericht 1982 orientierte ausführlicher über die Mutationen in der Hauskommission und vor allem über die Erneuerung und den Umbau des Stapferhauses selbst. Der vorliegende Bericht beschränkt sich daher auf die wesentlichsten Angaben zu Zweck, Aufgaben und Struktur der Institution sowie zu deren Veranstaltungen und Aktivitäten im Jahre 1983.

Begegnungszentrum - Bewegungszentrum

Das Stapferhaus ist als "aargauische und schweizerische Stätte der menschlichen Begegnung und der geistigen Auseinandersetzung", wie sein Statut es umschreibt, zuerst einmal Arbeitsinstrument seiner Gründer- und Partnerorganisationen. Wie die eidgenössische Kulturstiftung Pro Helvetia, die Neue Helvetische Gesellschaft, die aargauische Kulturstiftung Pro Argovia und die Stiftung Schloss Lenzburg,

die alle entsprechende Zweckbestimmungen haben, will es Kulturarbeit im weitesten Sinne leisten: politische, wirtschaftliche, soziale, künstlerische Fragen, ganz generell unsere "Lebenskultur" - diese ist sein immer wieder neu angegangenes Thema.

Das Mittel dazu ist das Gespräch; das Stapferhaus will mit offenen Aussprachen und Konferenzen aller Art, zu denen es die jeweils betroffenen Kreise und Personen einlädt, zur Lösung von aktuellen Problemen und Konflikten des öffentlichen Lebens beitragen. Das Begegnungszentrum will Bewegungszentrum sein. Es will Impulse auslösen, Bewegung in erstarrte Fronten bringen - was allerdings eine Atmosphäre der Offenheit und den Willen zum Verstehen und zum Konsens unter den Tagungsteilnehmern voraussetzt.

Hauskommission

- Präsident: Hans Georg Matter, Köllikon
- Vertreter der Stiftung Pro Helvetia: Luc Boissonnas, Direktor, Zürich; Prof. Dr. Peter Wegelin, St. Gallen
- Vertreter der Neuen Helvetischen Gesellschaft: Prof. Dr. Emil Egli, Zürich; Prof. Viktor Steiger, Aarau
- Vertreter der Stiftung Pro Argovia: Elsbeth Dietrich, Baden; Dr. Anton Krättli, Aarau
- Vertreter der Stiftung Schloss Lenzburg: Dr. Ernst Burren, Lenzburg; Alois Keller, Brugg

Veranstaltungen 1983

"Hauseigene" Veranstaltungen fanden im Berichtsjahr zufolge der praktisch während der ganzen ersten Jahreshälfte noch andauernden Bauarbeiten nur wenige statt:

- 24./25. Juni 1983, 700 Jahre Eidgenossenschaft: Chance und Herausforderung
Das traditionelle Lenzburger Seminar der Neuen Helvetischen Gesellschaft war diesmal den in Planung befindlichen Aktivitäten und Festivitäten des Jahres 1991 gewidmet. Zusammen mit der die Jubiläumsfeierlichkeiten vorbereitenden Kommission diskutierten die Teilnehmer mögliche Formen eines Mitwirkens der Neuen Helvetischen Gesellschaft, auch bereits in den 1991 vorausgehenden Jahren.
- 1./2. September 1983, Symposium USA - Switzerland
Zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik lud das Stapferhaus Vertreter von Wirtschaft, Politik und Kultur unseres Landes zu einer Begegnung mit dem amerikanischen Senator Dennis DeConcini und seiner Frau Susan DeConcini ein. In offener Aussprache wurden aktuelle Fragen und Probleme in beiden Ländern sowie die Beziehungen zwischen denselben erörtert.
- 11. November 1983, 7. Kantonekonferenz der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (SAB/GTB)
Auch diese Veranstaltung kann bereits auf eine mehrjährige Tradition zurückblicken und dient Vertretern des Bibliothekswesens aller Kantone dazu, Erfahrungen und Informationen über derzeitige Probleme und künftige Entwicklungsmöglichkeiten auszutauschen.

Gastrechte 1983

Anlässe externer Veranstalter konnten 1983 zuerst in beschränktem, ab etwa Juni wieder in normalem Ausmasse durchgeführt werden. In dieser Zeit bot das Stapferhaus insgesamt rund 60 Vereinigungen und Institutionen aller Art Gastrecht in seinen - durch das umgestaltete Torhaus attraktiv erweiterten - Räumlichkeiten.

Publikationen

Erwähnt sei insbesondere das neuste Heft (Nr. 15) in der Schriftenreihe des Stapferhauses: Josef Rennhard, André Vonder Mühl (Redaktion): Die Berufsbildung im Kanton Aargau, ein substantiell erweiterter Bericht über das 17. Aargauer Gespräch der Stiftung Pro Argovia vom August 1980 im Stapferhaus.

Zusammenarbeit mit andern Organisationen

Wie immer hat das im Stapferhaus vollamtlich tätige Personal (Leiter, Studienleiter, Sekretärin) intensiv auch mit anderen Organisationen zusammengearbeitet, insbesondere mit dem Forum Helveticum, aber auch mit der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik, dem Schweizerischen Komitee für Wilton Park, der aargauischen Kulturstiftung Pro Argovia, der Volkshochschule Lenzburg sowie der Interessengemeinschaft der Erwachsenenbildungsorganisationen im Aargau (IGEB), welche alle ihre Geschäftsstellen im Stapferhaus haben.

Dr. Rolf Keller